



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Von Der Liebe Gottes/ zwölf Bücher

François <de Sales>

Cölln, 1666

Das 5. Ein sehr anmütung Exempel desselben.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-45678](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-45678)

derst gen Rath/ gen Hoff / oder in den Krieg gehen/ als auß Nothwendigkeit ihrer Schuldigkeit und gebühr: und hierinnen muß man weder so angsthaft und sorgfältig seyn / daß man die gute und gerechte Beschäfte verlassen solte/ weil man nicht darzu gieng/ und sich darumb annehme/ noch auch so vermessen und übermühtig/ daß man dahin gehen und allda bleiben wolte/ ohne äußerliche nothurfft der obligenden Gebühr und der Beschäften..

Das V. Capitel.

Ein sehr anmühtig Exempel hierauff.

Wort ist den Heiligen und Unschuldiggen Heilig/ den Frommen From/ den herzlich Auffrechten herzlich/ den Zartmühtigen zartmühtig/ und sein Lieb bringt ihn dahin und macht daß er hißweilen auff ein heilige Lieblosende weißgleichsam mit denen spielet/ und freundlich zärtlet diejenigen Seelen/ welche sich durch ein liebevolle Keimigkeit und Einfalt/ gleichsam zu kleinen Kindern/ bey ihm gemacht. Einstmahls sagte und betete die heilige Franciscana das Officium oder Tagzeiten von unser lieben Frau / und wie es gemeinlich geschicht/ daß wann den ganzen Tag etwas nur ein Werk zu thun ist solches eben kompt zur Zeit des Gebetts/ daß es selbiges verumtühige/ ward diese heilige Frau vom wegen ihres Manns zu einem häußlichen Dienst geruffen/ und zum viertenmahl/ wart sie verurtheilt wider anzufangen wo sie es gelassen/ ist sie wider auffgeruffen/ weggefor-

bert/ und gezwungen worden/ einen Werk auß/ und eben den vorigen so oft wider abzubrechen/ biß endlich dieses gesegnete gute Beschäfte/ deswegen man ihr Gebett so stark treibend verhindert hatte/ vollendet worden/ daß sie dann wider zu ihrem Officio kommend gefunden/ daß dieser Werk den sie auß Gehorsam so oft verfast und abgebrochen/ und auß Andacht so oft wider anzufangen/ ganz mit schönen güldenen Buchstaben geschriben gewesen / welche ihr andächtige Mitschwester Frau Diancia heilberherlich außgesagt / daß sie den lieben Schutzengel dieser Heiligen haben sehen schreiben: dem hernach der heilige Paulus stehes auch geoffenbahret.

Was für eine Liebssüßigkeit Theoretisch daß von diesem himmlischen Bräutigam/ gegen diese liebliche und getreue Liebhaberin. Aber du siehest auch dabey/ daß die Beschäfte so einem jeden nach seinem Veruff nothwendig seynd / die Göttliche Liebe nicht vermindern/ sondern vergrößern / und das Werk der Andacht also zu reden vergulden. Die Nachtgal lieber ihr Meloden und Gesang nicht weniger/ in dem sie ein weil still und innen hellt/ als wann sie singet: Ein andächtiges Herz liebt die Seel nicht weniger wann es sich abwendet und still hält/ wegen der äußerlichen Nothwendigkeiten / als wann es betet/ ihr stillschweigen und ihr Stimm/ ihr Wircken und ihr Beschawlichkeit oder Betrachtung/ ihr Arbeit und ihr Ruhe/ singen eben eins als das ander in ihnen. das Lied ihrer Lieb.